

## Torheiten und Verirrungen.

Unter den Torheiten und Verirrungen des menschlichen Verstandes gehört auch die törichte Begierde unedlere Metalle in edlere zu verwandeln. Diese so schädliche Sucht wurde vor allen durch die Schriften und Lehren des Theophrastus Paracelsus (*Theophrastus Bombast von Hohenheim, genannt Paracelsus war ein Schweizer Arzt, Naturphilosoph, Alchemist, Lagentheologe und Sozialethiker. Er wurde zu seiner Zeit vor allem als Arzt wahrgenommen und ist seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts einer der berühmtesten europäischen Ärzte überhaupt*) unter den Menschen im sechzehnten Jahrhundert verbreitet, nachdem sie schon vorher durch die Schriften des Arnoldus Villanovannus (*Arnald von Villanova, lateinisch Arnaldus de Villanova war ein katalanischer Arzt und Pharmazeut sowie Lagentheologe. Er diente den Königen von Aragon auch als Diplomat und versuchte sich als Kirchenreformer, wurde aber auf diesem Gebiet als Häretiker angesehen*), Rupiscissa (*Johannes de Rupescissa, französisch Jean de Roquetaillade, deutsch gelegentlich Johann vom Gespaltenen Felsen, war ein Franziskaner, Alchemist und apokalyptischer Visionär in Südfrankreich. Er wird den Joachimiten zugerechnet bzw. Spiritualen und verband Ideen zu einer Quintessenz genannten, in der Materie verborgenen «überirdischen Substanz» mit Prophetien eines seiner Meinungen nach bevorstehenden Weltuntergangs in einer für das Mittelalter einzigartigen «apokalyptischen» Alchemie*), Basilius Valentinus (*Basilius Valentinus ist ein noch nicht identifizierter deutschsprachiger Autor alchemistischer Schriften, die in Drucken seit 1599 und in Handschriften seit dem frühen 17. Jahrhundert überliefert sind. Sie wurden mehrfach nachgedruckt, kommentiert und in mehrere europäische Sprachen übersetzt*) und durch die vorgeblichen Werke des Raimundus Lullus (*Ramon Llull war ein mallorquinischer Philosoph, Logiker, Grammatiker und franziskanischer Theologe. Er lebte lange Zeit im mallorquinischen Kloster Santuari de Cura auf dem Berg Randa, auf dem er auch seine mystischen Visionen erlebte. Seine Grabstätte befindet sich in der Basilika Sant Francesc in Palma*) rege gemacht worden. Paracelsus stellte in der Physik und Medizin den Grundsatz auf, dass man wahre Philosophie und Arzneikunst nicht von Menschen oder Kreaturen, sondern ganz allein von und durch Gott vermittelt einer besonderen Gnade und Erleuchtung erlernen könne und müsse. Diese Lehren behielten nicht nur allein bei, sondern trieben sie noch weiter Guthmann und Sperber. Plato und die späteren Platoniker hatten schon den Grundsatz aufgestellt, dass alles menschliche Wissen eitel sei und die Vernunft irre führe. Dieser Satz wurde durch die Platonisierenden Kirchenväter und die, deren Institut und Vorteil alle vernünftige Wissenschaften verbannt, in die christliche Religion gebracht und unter ihren Bekennern verbreitet. Nun fing auch die Paracelsische Schule an, den Gebrauch der Vernunft bei Erforschung der Naturgeheimnisse zu verschreien. Der Hang dazu nahm so sehr überhand, dass sich gegen das Ende des sechzehnten Jahrhunderts mehrere Sektenstifter, und unter diesen vorzüglich Robert Fludd (*Robert Fludd war ein englischer Philosoph, Theosoph und Mediziner. Wikipedia*), Valentin Weigel (*Valentin Weigel war ein deutscher mystisch-theosophischer Schriftsteller. Wikipedia*), Jacob Böhm (*Jakob Böhme, zeitgenössisch Jacob Böhme, war ein deutscher Mystiker, Philosoph und christlicher Theosoph. Hegel nannte ihn den „ersten deutschen Philosophen“, weil er als erster philosophische Werke in deutscher Sprache verfasste*) mit seinem Anhänger Quirin Kuhlmann (*Quirinus Kuhlmann, auch: Culmannus, Kühlmann, Kuhlman war ein deutscher Schriftsteller und Mystiker*) und van Helmont (*Johan Baptista van Helmont, auch Jan Baptist van Helmont und JeanBaptiste van Helmont, war ein flämischer Universalwissenschaftler. Er war vor allem tätig als Arzt, Naturforscher und Chemiker*) der ältere hervortaten, die alle Stifter eigener theosophischen Systeme wurden. Der Aberglaube dieser Zeiten, der sogar Könige, und unter diesen den grossen Heinrich IV. aus Frankreich ergriffen, ist aus der Geschichte bekannt. Alles gab sich den Horoskopen und Nativitätstellen ab. Die Astrologen und alle die sich mit diesen Torheiten beschäftigten, wurden häufig an die ersten Höfe gerufen. Die Weissagungen des Nostradamus (*Nostradamus, latinisiert für Michel de Nostredame, war ein französischer Apotheker und hat als Arzt und Astrologe gearbeitet. Schon zu seinen Lebzeiten machten ihn seine prophetischen Gedichte berühmt, die aus Gruppen von je 100 zusammengefassten Vierzeilern bestanden, den sogenannten Centurien*) sind zu bekannt, als dass es nötig wäre sie neuerdings anzuführen. Sogar der grosse Kepler (*Johannes Kepler war ein deutscher Astronom, Physiker, Mathematiker und Naturphilosoph. Von 1594 bis 1600 war Kepler Landschaftsmathematiker in Graz, das heißt, Mathematiker des Landes Steiermark. Er unterrichtete Mathematik an der protestantischen Stiftsschule*) legte sich auf die Astrologie, stellte sich selbst die Nativität und vertrat bei drei Kaisern mehr die Stelle eines Hofastrologen als Hofastronom. Er übernahm sogar die öffentliche Verteidigung der Astrologie und prophezeite durch sieben M den Tod des Kaisers Matthias. Und nun wundere sich jemand über die Vorschritte solcher Torheiten unter dem übrigen Haufen, wenn selbst Geister der ersten Grösse ihre Anhänger und Verteidiger gewesen. Um die Zeit, als der durch diese

Schulen veranlasste Hang zu Alchemie und übernatürlichen Mitteilung der Naturgeheimnisse so herrschend wurde, erschien im Anfang des siebzehnten Jahrhunderts eine Schrift, «*Fama Fraternitatis R.C.*» (*Der Ruf der Rosenkreuzer Bruderschaft, 1614*) und bald darauf eine andere: «*Confessio Fraternitatis*» (*Das Bekenntnis der Rosenkreuzer Bruderschaft, 1615*). In dieser wurde Nachricht von der Wirklichkeit einer Gesellschaft erteilt, welcher ein gewisser Christian Rosenkreuz (*Christian Rosencreutz, auch Christian Rosenkreutz, Christianus Rosencreutz oder Christian Rosenkreuz, ist eine literarische Figur und Schöpfung des evangelischen Theologen Johann Valentin Andreae*) im vierzehnten Jahrhundert nach der Rückkehr aus dem gelobten Land, wo er mancherlei Geheimnisse und sonderbare Kenntnisse gesammelt, errichtet habe. In dieser Frama wurde bekannt gemacht:

1. Diese Gesellschaft hätte eine ganz eigene Offenbarung erhalten, durch solche hätte sie die Kenntnis der grössten und meisten Geheimnisse erhalten? Sie als wahre Theosophen wussten sie zu erklären.
2. Die Gesellschaft arbeite an einer allgemeinen Verbesserung aller, besonders medizinischer und philosophischer Erkenntnis.
3. Sie besässen den Stein der Weisen, die Universalmedizin, die Kunst aller Metalle zu verwandeln und das Leben zu verlängern.
4. Sie wisse, und verkündige ein künftiges goldenes, durchaus glückliches Weltalter.

Durch diese sonderbare Ankündigung gerieten alle Köpfe in Gärung. Der Hang nach diesen hier angekündigten Wissenschaften wurde allgemeiner. Alle Theosophen und Alchimisten des Zeitalters eigneten sich solche zu. Unter allen traten Sperber und Robert Fludd als ihre öffentlichen Verteidiger auf. Es wurde dafür, und dagegen geschrieben. Und es äusserten sich mancherlei Vermutungen nach Verschiedenheit der Interesse, so jeder bei der Sache hatte.

Niemand konnte angeben, wo diese Gesellschaft sich aufhalte. Selbst Cartesius (*René Descartes, (lateinisch Cartesius) war ein französischer Philosoph, Mathematiker und Naturwissenschaftler. Begründer des frühneuzeitlichen Rationalismus*) konnte auf seinen Reisen alles Bestrebens ungeachtet nichts davon erfahren.

Als durch dies Ankündigung die Köpfe der Menschen hinlänglich verrückt waren, hörten auf einmal alle weitere Nachricht davon auf, und es entwickelte sich später so ziemlich wahrscheinlich, dass nie eine solche Gesellschaft gewesen, dass solches nur eine Erfindung und Scherz einiger kluger Köpfe gewesen, besonders des Valentin Andreae, um die Theosophen und Alchimisten seiner Zeit lächerlich zu machen, und ins freie offene Feld zu locken; zu sehen, und zu erfahren, wer die Partei dieser Sache nehme, wer sie bestreiten werde. Anbei die Mängel und Gebrechen der damaligen Gelehrsamkeit auf eine seine und sichere Art anzuzeigen, und nach und nach zu verbessern, wie in Arnolds Ketzergeschichte mit guten Gründen unter dem Artikel Rosenkreuzer dargetan wird. Dieses gute Vorhaben brachte aber vielmehr die entgegengesetzte Wirkung hervor. Die Alchimisten und Theosophen nutzten diesen Wink, warfen und versteckten sich und ihre Träume unter diesen Gedanken und Hülle, trieben auf diese Art nun insgeheim ihr vorher offenes Handwerk, und behaupteten in vollem Ernst die Existenz einer Gesellschaft, die vorher nur in Gedanken wirklich war und erst durch sie ihre Wirklichkeit erhalten. Von dieser Zeit an erschienen auch ausserdem von Theosophen mancherlei Sekten, welche die Chemie, Alchemie mit dem Glauben an Weissagungen, und der Theosophie verbunden. Selbst die cartesianische Philosophie. (*Als Prinzipien des Cartesianismus im weitesten Sinn gelten Selbstgewissheit des Ichbewusstseins, Klarheit und Deutlichkeit als Kriterium der Wahrheit, Materie als Raumerfüllung, Dualismus, Korpuskulartheorie, methodischer Zweifel, Rationalismus und die Wertschätzung der Mathematik*) und die Lehren eines Malebranche (*Nicolas Malebranche war ein französischer Philosoph und Oratorianer*) lassen sich mit theosophischen Ideen sehr leicht in Verbindung bringen. In unseren Tagen ist der theosophische Aberglaube durch geglaubte Wundermänner eines Schwedenborg (*Emanuel (von) Swedenborg war ein schwedischer Wissenschaftler, Mystiker und Theosoph*), Schröpfer. S. Germain (*Der Graf von Saint Germain, war ein Abenteurer, Hochstapler, Alchemist, Okkultist und Komponist. Um seine Person ranken sich zahlreiche Legenden, die teilweise von ihm selbst geschaffen wurden*), Cagliostro, (*Alessandro Graf von Cagliostro war ein italienischer Okkultist, Alchemist und Abenteurer. Als begabtem Hochstapler, Quacksalber und Scharlatan gelang es ihm immer wieder, das Vertrauen einflussreicher Zeitgenossen zu erlangen und auszunutzen*) durch die über den Ursprung, Abstammung und Geheimnisse der Freimaurerei gewagte

Zweifel, Mutmassungen und Untersuchungen, nebst anderen mitwirkenden Ursachen mehr als jemals erwacht, und der Leichtglauben des Pöbels und unphilosophischen Köpfe, sowie die feurige oder melancholische Denkungart und Phantasie einiger stillen Schwärmer auf einen ausserordentlichen Grad getrieben, und gespannt worden. Ehrgeizige oder auch überredete Geisterseher und Alchimisten fangen neuerdings an, die menschliche Vernunft zu verschreien, haben diese in den Köpfender Menschen entstandene Gärung, und die im Moment sich allgemein offenbarende Schwäche der Freimaurerei (*Die Freimaurerei, auch Königliche Kunst genannt, versteht sich als ein ethischer Bund freier Menschen mit der Überzeugung, dass die ständige Arbeit an sich selbst zu Selbsterkenntnis und einem menschlicheren Verhalten führt*) benutzt, alle lau gewordenen, leicht- und abergläubischen Mauerer unter neuen Aussichten und Versprechungen an sich gerissen, sich mit ähnlichen Beförderern des Aberglaubens verbunden, und sich zum zweiten mal unter die Hülle der Rosenkreuzerei gesteckt, um ihre Torheiten bei schwachgläubigen Menschen den Anstrich des Altertums zu geben. Man ist sogar auf den Einfall geraten, die wahre Weisheit bei Völkern zu suchen, die in der tiefsten Barbarei liegen. Palästina, Syrien, Ägypten und überhaupt das Morgenland soll noch die echten Keime davon aufbewahrt haben. Müssige Ritterorden wie z.B. die Tempelherren (*Der Templerorden war ein geistlicher Ritterorden, der von 1118 bis 1312 bestand. Seine Mitglieder werden als Templer, Tempelritter oder Tempelherren bezeichnet. Sein voller Name lautete Arme Ritterschaft Christi und des salomonischen Tempels zu Jerusalem. Der Ritterorden wurde 1118 im Königreich Jerusalem gegründet*) sollen diese morgenländische Weisheit, die gnostischen, und alexandrinischen Torheiten mit sich durch die Kreuzzüge nach Europa gebracht haben. Jeder Betrüger gibt vor, in Zypern oder irgend einem Winkel von Kleinasien durch fleissiges Forschen diese Nachrichten und Kenntnisse erhalten zu haben, mit welchen er leichtgläubige Menschen betört, die alles für gut, für Weisheit halten und für umso grössere Weisheit halten, je ferner der Ort ist, aus welchem sie abstammen soll. Bis endlich noch vollends durch das berühmte Buch *des Erreurs et de la verité* (*Chevalier Charles de Suze, französischer Philosoph hat 1790 das Buch «Schlüssel der Irrtümer und Wahrheit oder Rückweisung der Menschen zu dem allgemeinen Prinzip der Vernunft» verfasst*) und andere häufig erscheinende theosophisch mystischen Werke, das Gehirn unserer Zeitgenossen gänzlich, und so sehr verbrannt worden ist, dass dieses Übel täglich mehr um sich greift, und allem Anschein nach die Periode unseres wissenschaftlichen Glanzes auf lange Zeit vorüber ist, um sodann in eine den scholastischen Zeiten nicht unähnliche, oder vielleicht noch gefährlichere und Seelen verderbendere Barbarei zu verfallen.

Und dieses ist nun die kurze, aber sehr wahrhafte Geschichte unserer heutigen so hoch gepriesenen, so eifrig gesuchten geheimen Weisheit: dieser ihr Ursprung.

